

KREUZKIRCHE CHEMNITZ

MESSE IN
H-MOLL
J.S.BACH

SONNTAG 12. NOVEMBER 2017
17 UHR

DIE HOHE MESSE IN H-MOLL VON JOHANN SEBASTIAN BACH

1818 – erst zwei Generationen nach dem Tod Johann Sebastian Bachs 1750 – veröffentlichte der Züricher Verleger und Musikschriftsteller Hans-Georg Nägeli einen Subskriptionsaufruf für den Erstdruck der h-Moll-Messe. Bis dahin gab es keinerlei gedruckte Fassung. Und nun erschien dieser Aufruf mit dem Titel: Ankündigung des größten musikalischen Kunstwerkes aller Zeiten und Völker. Hinzu kommt, dass die Musikszene dieser Zeit durch Beethoven (der nun aufgefordert war, Bach nachzueifern) und Mozart beherrscht wurde. Bach war höchstens durch seine Fugen, das Wohltemperierte Klavier und durch seine Orgelwerke bekannt. Seine vokal-instrumentalen Werke waren bis dato dagegen völlig unbekannt. 1835 wurde die h-Moll-Messe das erste Mal in Berlin aufgeführt; mehr als 100 Jahre nach Fertigstellung wurde sie endlich 1845 im Verlag Simrock in Bonn gedruckt. Johann Sebastian Bach hat die h-Moll-Messe aus mehreren Teilen zusammengesetzt. Der erste Teil – das Sanctus – wurde 1724 für den ersten Weihnachtstag komponiert. 1733 schrieb Bach eine *Missa brevis*, bestehend aus dem Kyrie und Gloria. Der wahrscheinliche Anlass dazu war der Tod Augusts des Starken: Es herrschte Staatstrauer, sechs Monate lang durfte in Sachsen nicht musiziert werden. Diese Zeit nutzte Bach zum Komponieren. Er widmete diese *Missa brevis* dem Thronfolger Friedrich August II. mit dem Ziel, Aufmerksamkeit zu erwecken. Er wollte endlich Hof-Compositeur werden. Dieser Wunsch wurde ihm allerdings erst 1736 erfüllt. Oder war er um die Messe gebeten worden? Denn immerhin hatte er angeboten, „jedesmahl auf Ew. Königlichen Hoheit gnädigstes Verlangen, in Componirung der Kirchen Musique sowohl als zum Orchestre meinen unermüdlichen Fleiß zu erweisen“. Aufgeführt wurde diese *Missa brevis* nie. Endgültig fertiggestellt hat Bach die Messe erst kurz vor seinem Tod – nach jahrelangen Arbeiten daran: Anfügen des Credo, Sanctus, Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem – eine Mischung von Altem und Neukomponiertem. Er selber hat nie ihre Aufführung erlebt.

Was macht diese Messe so bedeutungsvoll? Warum überschlagen sich Musikhistoriker, Musiker, Fachleute und der musikbegeisterte Laie in Superlativen, die diese Messe beschreiben?

Die Komposition der h-Moll-Messe stellte neue Ansprüche an die Gattung Messe. Die ungewöhnliche 5-Stimmigkeit im Chor, das reichhaltige Instrumentarium, die herausragende Bedeutung des Textes. Die h-Moll-Messe ist die einzige Vertonung des Messordinariums von Johann Sebastian Bach. Sie ist auch die letzte große Komposition, die er vollenden konnte; bis zur musikalischen und theologischen Perfektion hat er daran gearbeitet, geübt und auch nach Fertigstellung immer wieder umgeändert. Der zeitlose lateinische Text zeigt die Allgemeingültigkeit der Messe über alle Grenzen der Konfessionen und Sprachen hinaus. Er schuf nicht nur eine Schönheit der Musik, sondern auch ein Kompendium seiner Kompositionstechnik. Er spürte, dass er mit diesem Werk, wie mit der Kunst der Fuge, sich selber sein musikalisches Kunstwerk geschaffen hat: sein Vermächtnis.

Die h-Moll-Messe war Bach wichtig – er hatte in den letzten Lebensjahren andere, wichtige Projekte hintenangestellt, um sich insbesondere dieser Messe zu widmen. Er konnte es sich leisten, Ideen zu realisieren, die nicht primär von seinem Amt abhängen und doch damit verknüpft waren. Bach konnte ohne Zeit- oder Auftragsdruck an der Messe arbeiten. Die musikalische Umsetzung der Glaubenselemente der Anrufung, des Lobpreises und des Glaubensbekenntnisses wird allein durch seinen tiefen Glauben an den Schöpfer gefördert und getrieben.

Die h-Moll-Messe ist Bachs Vermächtnis. Die satztechnische, stilistische und klangliche Vielfalt der Komposition ist vereint mit der ausdrucksvollen und hoch differenzierten musikalischen Übersetzung des Kirchentextes der Messe. Zu hören ist dies durch das gesamte Werk.

Bach war es möglich, ein höchstes Maß an kompositionstechnischer Meisterschaft mit der intellektuellen Durchdringung des Textgehaltes zu verbinden. Das größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker. Noch heute.

Christiane Kleinhempel (2010)

MITWIRKENDE

GESINE ADLER · SOPRAN

hat ihr Handwerk von klein auf gelernt: Sie sang bereits im Gewandhaus-Kinderchor, später im Jugendchor desselben renommierten Leipziger Konzerthauses. Nach einem Studium der Germanistik und Musikerziehung absolvierte sie das Grund- und Aufbaustudium im Fach Barockmusik an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“. Zu ihren Lehrern und Meisterkursleitern gehörten Maria Jonas, Marek Rzepka, Jill Feldman und Andreas Scholl. Ihre umfassenden Erfahrungen sowohl im Solofach als auch im Chor- und Ensemblesgesang haben Gesine Adlers musikalische Entwicklung entscheidend geprägt. Dass sie dank ihres Einfühlungsvermögens und ihrer großen Musikalität hervorragend mit Solistenkollegen, Chören und Orchestern in verschiedenster Besetzung zusammenarbeitet, stellt sie im Rahmen ihrer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland immer wieder unter Beweis. Auch bei Tonaufnahmen und bei verschiedenen musikalischen Festivals wie dem Bachfest Leipzig oder den Händelfestspielen Halle ist die Sopranistin ein gern gesehener Gast.

ANNEKATHRIN LAABS · ALT

ist seit 2002 als Konzertsängerin auf nationalen und internationalen Bühnen zu hören. Sie hat bei Christiane Junghanns in Dresden studiert und besuchte Meisterkurse u.a. bei Brigitte Fassbaender, Peter Schreier, Anna Reynolds, Hans-Joachim Beyer.

Die großen Oratorien- und Kantatenwerke J. S. Bachs gehörten von Beginn an zu ihren Spezialgebieten. Ihre Reputation als Interpretin der Werke Bachs und seiner Zeit hat sie in die renommierten Konzerthäuser Europas und zu internationalen Bachfestivals geführt. Ihre rege Konzerttätigkeit umfasste Einladungen zu Konzertreihen und CD-Produktionen in ganz Deutschland und Europa sowie in den USA, Japan und Russland.

Daneben widmet sie sich ebenso enthusiastisch dem Konzert-, Opern- und Liedschaffen der Romantik sowie zeitgenössischer Musik. Opernengagements führten sie unter anderem an das Nationaltheater Prag, zu den Herrenchiemsee-Festspielen, nach Bad Lauchstädt, Gotha und Bad Hersfeld, zu Liederabenden mit der Pianistin Mirella Petrova zu verschiedenen

Kammermusikfestivals. Prägende musikalische Partner waren und sind u.a. Peter Schreier, Ludwig Güttler, Wolfgang Katschner, Gregor Meyer (Gewandhaus Leipzig), Kreuzkantor Roderich Kreile, Thomaskantor Gotthold Schwarz, Michael Schönheit und Hans-Christoph Rademann.

TOBIAS HUNGER · TENOR

Tobias Hunger begann seine musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte Gesang bei Prof. Hermann Christian Polster an der Hochschule für Musik Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Als international gefragter Konzert- und Oratoriensänger gilt seine besondere Aufmerksamkeit der Interpretation der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei arbeitet er mit namhaften Ensembles, Orchestern und Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Georg Christoph Biller, Václav Luks, Hans-Christoph Rademann, Ludger Rémy, Wolfgang Katschner und Ludwig Güttler. Neben dem gesamten Vokalwerk Johann Sebastian Bachs reicht sein Repertoire von Werken der Renaissance, des Barock und der Klassik bis hin zu Musik der 20er und 30er Jahre sowie der Moderne. Er gastierte bei der Münchner Biennale im Bühnenstück L'Abcence von Sarah Nemtsov als Rabbiner. Im Opernfach sang er weiterhin Partien in Il matrimonio segreto, Eine Nacht in Venedig, Don Giovanni, Così fan tutte, Acis and Galatea und Le nozze di Figaro. Tobias Hunger absolvierte Meisterkurse bei Peter Schreier, Scot Weir, Gerd Türk, Eva Randová und den King's Singers.

WOLF MATTHIAS FRIEDRICH · BASS

studierte Gesang an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Ein erstes Engagement folgte nach einem Preis beim Internationalen Dvořák-Wettbewerb in Karlsbad 1980 an der Staatsoper Dresden. Schnell etablierte sich der Bassist im Bereich Konzert, Lied und Oratorium. Er erhält als freischaffender Sänger regelmäßig Einladungen zu Konzerten und Opernproduktionen aus der ganzen Welt. Seine Arbeit mit Dirigenten wie Howard Arman, Roy Goodman, Marek Janowski, Konrad Junghänel, Fabio Luisi, Kurt Masur, Philippe Herreweghe und vielen anderen führte ihn in die wichtigsten Opern- und

Konzerthäuser weltweit.

Wolf Matthias Friedrich gehörte zu den Mitbegründern des Kerll-Rosenmüller-Festes, das bis 2006 jährlich zur Förderung des musikalischen Erbes der in seiner vogtländischen Heimat geborenen Barockkomponisten Johann Caspar Kerll, Johann Rosenmüller und Sebastian Knüpfer veranstaltet wurde.

Auftritte bei großen Alte-Musik-Festivals weltweit stehen ebenso in seinem Kalender wie Liederabende und Rezitals, unter anderem mit dem Pianisten Norman Shetler und der Fortepianistin Linda Nicholson. Zahlreiche Rundfunk- sowie CD- und DVD-Aufnahmen zeugen von der großen Bandbreite seines Repertoires, das von der Musik der Spätrenaissance bis in die Moderne reicht.

KANTOREI DER KREUZKIRCHE

Die Kantorei der Kreuzkirche Chemnitz ist einer der leistungsfähigsten Laienchöre Mitteldeutschlands. Die Schwerpunkte liegen zum einen auf dem regelmäßigen Musizieren im Gottesdienst, zum anderen ist die konzertante Pflege geistlicher Musik aller Epochen zu nennen. In zahlreichen Konzerten, die die Kantorei der Kreuzkirche Chemnitz in viele Städte und Kirchen Deutschlands führte, konnte der Chor seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

DAS CHEMNITZER BAROCKORCHESTER

wurde 2003 gegründet. Die Mitglieder der Robert-Schumann-Philharmonie und freischaffende Instrumentalisten der Region verbindet die Freude an der Musik des 18. Jahrhunderts und am Spiel auf historischen Instrumenten (bzw. deren Nachbauten dieser Zeit). Spiritus rector des Ensembles ist der Oboist Ekkehard Hering, langjähriges Mitglied der „Akademie für Alte Musik“ Berlin. Bei ihm laufen die organisatorischen Fäden zusammen und werden künstlerische Ideen gebündelt. Programmschwerpunkte sind Kompositionen im Umfeld von Bach, Händel, Telemann, Vivaldi u.a., aber auch Werke der Klassik. Konzerte, CD- und Rundfunkaufnahmen führten das Ensemble mit herausragenden Künstlern zusammen.

1. Violine: Margret Baumgartl, Saskia Klapper, Yumiko Tsubaki, Elisabeth Starke
2. Violine: Ruth Petrovitsch, Almut Seidel, Friederike Lehnert, Almuth Reinhold
Viola: Juliane Kunath, Friederike Hübner, Gundula Rauterberg
Violoncello: Katharina Litschig, Kathleen Lang
Kontrabaß: Olaf Jossunek
Fagott: Axel Andrae, Norman Kuhnert
Flöte: Angelika Fritzsching, Friederike Schmidt
Oboe/Oboe d'amore: Tatjana Zimre, Ekkehard Hering, Daniela Endmann
Trompete: Hannes Rux, Astrid Brachtendorf, Ute Rothkirch
Horn: Stephan Katte
Pauke: Daniel Schäbe
Orgel: Michaela Hasselt

STEFFEN WALTHER

studierte in Dresden und Halle Kirchenmusik in den Fächern Orgel, Improvisation, Cembalo und Dirigieren. Interpretationskurse ergänzten seine Orgelstudien. Er legte 1986 sein A-Examen ab und erhielt 1985 und 1986 jeweils den 1. Preis bei Improvisationswettbewerben in Weimar und Halle. Seit 1986 ist Steffen Walther Kantor und Organist der Kreuzkirche Chemnitz. Er nimmt eine umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Frankreich, Schweiz, Niederlande, Finnland, Norwegen und Belgien) sowie CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen wahr. Seit 1991 ist er Dozent für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Schwerpunkt neben seiner intensiven Chorarbeit sind experimentelle Projekte mit Künstlern unterschiedlichster Couleur. Dabei liegt ihm die Begegnung mit anderen Ausdrucksformen wie künstlerischem Ausdruckstanz, Malerei, Literatur etc. am Herzen.

KYRIE

Chor

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.

Sopran, Alt

Christe eleison.

Christus, erbarme dich unser.

Chor

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich unser.

GLORIA

Chor

Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und Friede auf Erden den Menschen guten Willens.

Alt

Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Chor

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Wir danken dir ob deiner großen Herrlichkeit.

Sopran, Tenor

Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe altissime.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Herr Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater. Eingeborener Sohn Jesus Christus. Herr Gott,

Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Chor

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.
Der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser. Der du trägst die Sünden der Welt, nimm
an unser Flehen.

Alt

Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.
Der du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.

Bass

Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe.
Denn du allein bist heilig, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus.

Chor

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen

CREDO

Chor

Credo in unum Deum. Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibi-
lium omnium et invisibilium.
Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und
Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Sopran, Alt

Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum et ex Patre natum ante omnia secula.
Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem
Patri, per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit
de caelis.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,

Chor

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine, et homo factus est.

Hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.

Chor

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden.

Chor

Et resurrexit tertia die, secundum scripturas, et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Dei Patris, et iterum venturus est cum gloria iudicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis.

Ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Bass

Et in Spiritum Sanctum Dominum et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit; qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per prophetas. Et unam sanctam, catholicam et apostolicam Ecclesiam.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Chor

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum,

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten.

Chor

Et expecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi seculi. Amen.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen

SANCTUS

Chor

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria eius.

Heilig, Heilig, Heilig, Herr, Gott der Heerscharen. Himmel und Erde sind erfüllt von seiner Herrlichkeit.

Chor

Osanna in excelsis.

Osanna in der Höhe.

Tenor

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Chor

Osanna in excelsis.

Osanna in der Höhe.

AGNUS DEI

Alt

Agnus Dei qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Chor

Dona nobis pacem.

Schenk uns Frieden.

Die Kollekte am Ausgang ist für die Fortführung der Kirchenmusik in der Kreuzkirche Chemnitz bestimmt.



Jungnickel-Digitaldruck.de 

Graphik und Gestaltung © Christiane Kleinhempel.